

Borken

Die Kunst des Verwaltens beherrscht Amtsdirektor Bläker trat in den Ruhestand

Gestern abend Feierstunde im Rittersaal des Schlosses Raesfeld - Glückwünsche für die Zukunft

Raesfeld. Aufrichtige Anerkennung für das in fünf Jahrzehnten Geleistete, Dankesworte für ein stets menschliches Verhalten und Handeln und viele, viele ehrliche Glückwünsche für die Zukunft waren Inhalt einer Feierstunde, in deren Mittelpunkt gestern am Spätnachmittag im Rittersaal des Schlosses Raesfeld Amtsdirektor Engelbert Bläker stand, für den diese Stunde Abschied von einem erlebnisreichen Arbeitsleben und Anfang für einen hoffentlich langen, geruhamen Lebensabend bedeutete. Das Amt Marbeck-Raesfeld nahm Abschied von seinem Direktor und tat dies in einer Weise, die allen erinnerungswürdig bleiben wird.

zahlreichen Schulerweiterungen und Neubauten, die dank der Initiative des Amtsdirektors entstanden seien.

Herzliche Glückwünsche u. Grüße überbrachte Borkens Bürgermeister Hellmann, der allen Grund hatte, Amtsdirektor Bläker für die vorzügliche Zusammenarbeit mit Borken zu danken. Borken und das Amt Marbeck-Raesfeld hätten viele gemeinsame Probleme: Feuerschutz-, Bestattungs- und Versorgungswesen, Bürgermeister Hellmann überreichte als Geschenk der Stadt einen Bildband.

Für die Handwerkerschaft dankte Kreishandwerksmeister Gerhard Schmeing, der sich wünschte, daß Amtsdirektor Bläker noch häufig auf seinen „Gesundheitstouren“ die Gemeinden besuche. Für die Landbevölkerung stützte Kreislandwirt Seier aus Raesfeld den Dank ab. Die Landbevölkerung werde nie vergessen, was Amtsdirektor Bläker für sie getan habe.

Wenn man von Erfolgen spreche, so erwiderte Amtsdirektor Bläker, müsse auch den Mitarbeitern in der Verwaltung, den Bürgermeistern und Gemeinderäten gedankt werden, die ihm in den langen Jahren seiner Tätigkeit geholfen hätten. Bläker dankte allen Rednern und erwähnte besonders das gute Verhältnis zur Stadt Borken. Für die noble Art bei Verhandlungen sagte Amtsdirektor Bläker der Stadt Borken, deren Bürger er sei, von Herzen Dank.

Erliesene Klaviermusik

Am Beginn und am Schluß der Feierstunde, der sich ein Umtrunk und ein Imbiß angeschlossen, standen erlesene musikalische Kostbarkeiten, die von jugendlicher, meisterhafter Hand am Klavier dargeboten wurden. Es war das Verdienst von Rudolf Janig aus Marbeck, dieser Stunde einen besonderen Akzent verliehen zu haben.

RAESFELD

Sportabzeichen verliehen

Das Goldene Sportabzeichen wurde in diesen Tagen Adalbert Friedrich vom TSV Raesfeld verliehen. Gleichzeitig erhielt das Silberne Sportabzeichen Werner Kipp, ebenfalls vom TSV Raesfeld. Den beiden vorbildlichen Sportlern unsern Glückwunsch!

Pfarrer Vortmann †

Erle. Plötzlich und unerwartet verschied in der Nacht zum Mittwoch im Alter von 68 Jahren der ehrwürdige Pfarrer Vortmann aus Erle. Das Seelenheil der ihm anvertrauten Gläubigen ging dem Diener des Herrn über alles. Noch bis kurz vor seinem Tode spendete Pfarrer Vortmann seinen Pfarrkindern das Bußsakrament. Sein plötzlicher Tod hat in der Gemeinde Erle Trauer und Bestürzung ausgelöst. Durch den Heimgang des beliebten Verstorbenen ist eine Lücke entstanden, die schwer zu schließen ist. R.I.P.



Die Glückwünsche der Verwaltung überbrachte der Personalratsvorsitzende Amtsoberratsinspektor Bücken (rechts).

Konzil brachte für die KAB eine Fülle von Aufgaben, Problemen und Anregungen

Katholische Arbeiterbewegung Gemen hält am Sonntag Jahresrückblick

Gemen. Am morgigen Sonntag hält die KAB St. Josef, Gemen in der Gaststätte Ernst Deters ihre Generalversammlung ab. Eingeleitet wird sie mit einem gemeinschaftlichen Gottesdienst und einem Kaffeetrinken. Es gehört zur Tradition der KAB, Rückblick und Ausblick zu halten. Keine Bilanz der KAB ist entmutigend. Wer ist so vermessen zu behaupten, KAB-Arbeit weise keine Erfolgszahlen auf? KAB-Arbeit ist durch Zahlen gar nicht zu beweisen, KAB-Arbeit ist Sämnersarbeit in einer geschichtlichen Zeitepoche der Arbeiterschaft. KAB-Arbeit ist sichtbares und unsichtbares geistiges Wegeleit durch die verwaltete Gesellschaft in der organisierten Zeit.

Die KAB Gemen will Rechenschaft geben. Bilanzwert ihrer Arbeit ist Gott und der Mensch. Der KAB geht es nicht nur um die materielle Besserstellung der Arbeiterschaft. Auch die Hinordnung des arbeitenden Menschen zu seinem Schöpfer und Erlöser findet in der apostolisch-missionarischen Arbeit dieser Bewegung ihren besonderen Niederschlag. Der Gestaltung der so wichtigen Wertebereiche Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft sollten sich alle Mitglieder nach den Grundsätzen der kath. Soziallehre verpflichten fühlen.

Ein- und Auswanderung in Heiden Vorläufig noch keine Entscheidung

Amtsdirektor Bollwerk will beteiligte Gemeinden an einen Tisch bringen

Heiden. Den Zeitpunkt für eine Aenderung der Gemeindegrenzen hält der Amtsdirektor des Amtes Heiden-Reken, Bollwerk, für schlecht gewählt. Dabei stellte er nicht in Abrede, daß man im Zuge der angestrebten Verwaltungsneugliederung sicherlich eines Tages zu einer Aenderung der Gemeindegrenzen kommen werde.

Amtsdirektor Bollwerk nahm damit Stellung zu den „Völkerwanderungs“-Tendenzen, wie sie gegenwärtig im Heidener Raum vorhanden sind. Wir berichteten schon vor einiger Zeit darüber, daß mehrere Bauern aus Heiden-Nordick den Antrag gestellt hatten, der Gemeinde Waldvelen zugezählt zu werden. Als Hauptgrund hatten die Bauern angegeben, die Entfernung nach Velen betrage lediglich ca. 2 km, die Entfernung nach Heiden immerhin 9 km.

Bei diesem Antrag ist es nicht geblieben. Vor einiger Zeit stellten fünf weitere Heidener Bauern, diesmal aus dem Gebiet des Weißen Venns, das Ansuchen, nach Reken eingemeindet zu werden. Damit nicht genug: Ein weiterer Antrag, unterzeichnet von 25 Marbecker Bürgern, lautet auf Umgemeindung von Marbeck nach Heiden, womit das „Gleichgewicht“ für die 5000 Einwohner zählende Gemeinde wieder hergestellt wäre.

So einfach kann man die Dinge jedoch nicht betrachten. Der Heidener Gemeinderat hat sich unlängst im Beisein vieler „Auswanderer“ das Gedankengut des Amtsdirektors zu eigen gemacht, der vorgeschlagen hatte, angesichts der Anträge vorerst im Falle der Heiden-Nordicker Bauern noch keine Entscheidung zu fällen. Amtsdirektor Bollwerk wird - wenn er jetzt aus dem Urlaub zurückkehrt - versuchen alle Parteien an einen Tisch bringen, um unter Vorsitz von Oberkreisdirektor Lenger die Umstufungsfragen zu erörtern. An diesem Gespräch sollen die Hauptgemeindeführer und die Bürgermeister aller beteiligten Gemeinden teilnehmen.

Calendar for January 29th with times for SA (8.16), SU (17.14), MA (10.49), MU (23.25) and church services.

Blick zum Himmel: 20.49 Uhr Mond im ersten Viertel. Der Hundertjährige meint: Wechselhaft. Bauernweisheit zum Tage: Schlumert im milden Jänner das Grün, so wird zeitig der Garten blüh'n. Der Spruch für heute: Nicht der ist glücklich, der alles hat, was er verlangt, sondern der, der nichts verlangt, was er nicht hat. Man erinnert sich: Der Komponist der Oper „Fra Diavolo“ Daniel Auber, wurde 1782 geboren, 1860 der Schriftsteller Anton P. Tschekow - am gleichen Tage starb Ernst Moritz Arndt, 1866 wurde der französische Schriftsteller Romain Rolland geboren. Der Küchenzettel: Nudelsuppe mit Rindfleisch, Griebflammerl und Schokoladensoße. Der kleine Wink: Flecke von Fleischbrühe sollte man möglichst umgehend mit heißem Wasser oder einer Seifenlauge auswaschen.

Feine RINAS ZIGARREN advertisement.

Dozent der Thomas-Morus-Akademie spricht vor Volkshochschule. Ueber das Wesen der kommunistischen Gefahr spricht auf Einladung der Volkshochschule am kommenden Mittwoch im Rathaussaal Jaroslav Jan Novak, Dozent an der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg. Die Aktualität des Themas wird sicherlich großes Interesse, auch bei den Jugendlichen, finden. (Siehe auch heutigen Veranstaltungskalender.)

Gut gerüstet mit einem Sparbuch VOLKSBANK advertisement.

Heute letzter Anmeldetermin Ab Ostern drei Sexten. Für die Sextaufnahme Ostern 1966 haben sich bis heute beim Rechenplanum in Borken 122 Schüler (davon 53 Mädchen) gemeldet. Im rigen Jahr waren es 108 Schüler (davon 53 Mädchen). Im Jahre 1964 76 Schüler (davon 29 Mädchen). Am heutigen Samstag, den 29. Januar ist letzter Tag der Anmeldung.

Abitur steht bevor. Am Freitag, dem 18. 2. beginnt am Borkener Gymnasium das Abitur mit der OI (neusprachlich) unter dem Vorsitz des Oberschulrates Mertens, anschließend führt der Schulleiter die Leitung der Prüfung. 45 Prüflinge, darunter 20 Mädchen, haben sich zum Abitur gemeldet. Zum ersten Male kommen auch die Schüler der Aufbaustufe (Realschulabsolventen) zum Abitur.

Buschfort und der Autobahnzubringer. Kreis Borken. Die Frage des alsbaldigen Baues des Autobahnzubringers von Bocholt zur Bundesautobahnfahrt Bocholt-Wesel wird den Bundestag in seiner nächsten Fragestunde beschäftigen. Der Bocholter SPD-Abgeordnete Hermann Buschfort hat am Donnerstag zwei parlamentarische Anfragen eingebracht, in denen er die Bundesregierung um Auskunft darüber bittet, ob sie im Interesse der Förderung der Wirtschaft im deutsch-niederländischen Grenzgebiet für einen alsbaldigen Ausbau des Zubringers zur Auffahrt Bocholt-Wesel einzutreten gedenke. Außerdem hat Buschfort die Bundesregierung gefragt, ob sie bereit sei, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit Planung und Durchführung des Vorhabens zu beauftragen. Die Fragen des Abgeordneten Hermann Buschfort werden voraussichtlich in der übernächsten Woche von Bundesverkehrsminister Seeborn beantwortet werden.

Amtsbürgermeister Nießing hatte eine lange Reihe von Ehrengästen zu begrüßen. An der Spitze Domkapitular Propst Pricking, Kreisdirektor Dr. Schwack, Bürgermeister Hellmann und Stadtdirektor Dr. Bühler, Schulrat Hicking sowie Kreishandwerksmeister Schmeing und Kreislandwirt Seier.

Ehrende Worte des Bürgermeisters

Der Amtsbürgermeister verfolgte in wohlgesetzten Worten den Lebensweg von Amtsdirektor Bläker noch einmal zurück. Er würdigte die Tatkraft, den Unternehmungsgest von Amtsdirektor Bläker, der mit dem Abschied auf eine 50jährige Tätigkeit - davon 36 Jahre als Hauptverwaltungsbeamter - ausschließlich im Amt Marbeck-Raesfeld zurückblickte. Amtsbürgermeister Nießing: „Es waren Jahre ungewöhnlich schöpferischer Aktivität, Jahre des Planeschmiedens, Jahre unbändigen Willens, diese Pläne zu verwirklichen, d. h. zähen Ringens um die Finanzierungen aller der Vorhaben.“

Im fast jugendlichen Alter von 29 Jahren sei Amtsdirektor Bläker am 21. 10. 1930 zum Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Thesing gewählt worden. Schon damals habe man die überdurchschnittliche Begabung und die Fachkenntnisse in der Verwaltungsarbeit richtig eingeschätzt. Mit Umsicht und Geschick habe Amtsdirektor Bläker Anfang der 30iger Jahre das Verwaltungsschiff sicher über die wogende Wirtschaftskrise und später durch die nationalsozialistischen Unruhen gesteuert. Nach dem Zusammenbruch habe man sich durch eine einstimmige Wiederwahl im Mai 1947 im Amt Marbeck-Raesfeld wieder des Mannes versichert, von dem man wußte, daß es mit ihm an der Spitze wieder aufwärts gehen würde.

Bürgermeister Nießing konnte die Fülle des Erledigten nur anreißen, die in den 20 Jahren nach dem Kriege unter der Leitung von Amtsdirektor Bläker zustandegebracht wurde. Es sei Amtsdirektor Bläker gelungen, den Gemeinden ein völlig neues Gesicht zu geben. Trotz dieser Anspannungen habe der Verwaltungschef stets ein offenes Ohr, ein mitfühlendes Verstehen und einen wohlgeleiteten Rat für die gehabt, die mit einem Anliegen zu ihm gekommen seien.

Einen Sessel zum Ausruhen

Wir danken Ihnen, Herr Amtsdirektor Bläker, an diesem Tag. Unser Dank kommt von Herzen und von allen, die mit Ihnen eine Reihe von Jahren zusammenarbeiten durften. Genießen Sie den nun beginnenden

wohlverdienten Ruhestand in dem Sessel, den wir Ihnen in Ihrer Wohnung als kleine Anerkennung aufstellen ließen“, sagte Amtsbürgermeister Nießing am Schluß.

Als einen Wendepunkt in der Geschichte des Amtes Marbeck-Raesfeld bezeichnete der Personalratsvorsitzende, Amts-Oberbau-Inspektor Bücken, den Abschied von Amtsdirektor Bläker. Er dankte im Namen der Belegschaft für das gute Einverständnis, um das sich der Verwaltungschef zu seinen Untergebenen stets bemüht habe. Aus christlichem Bewußtsein heraus habe Amtsdirektor Bläker jede Aufgabe angefaßt, sagte Domkapitular Propst Pricking, der im Namen der Geistlichkeit die Glück- und Segenswünsche aussprach.

In jede seine Handlungen habe der Geehrte die kirchlichen Dinge mit einkalkuliert, ob es sich dabei um Neugründungen von Kirchengemeinden oder um Aufgaben auf dem Schulsektor gehandelt habe. Der Domkapitular wußte sich Amtsdirektor Bläker besonders verbunden in der Frage und der Förderung der kath. Schule.

Dienstreisen per Fahrrad

Amtsdirektor Bläker habe den Raum, in dem er 50 Jahre tätig gewesen sei, beeinflusst und ihm seinen Stempel aufgedrückt. Das sagte Kreisdirektor Dr. Schwack, der für den Kreis die Glückwünsche überbrachte. Menschliche Wärme, persönliche Initiative und klare Konzeptionen hätten Amtsdirektor Bläker stets ausgezeichnet, von dem man sagen dürfe, daß er die Kunst des Verwaltens vollendet beherrscht habe. Seines Wissens - so fügte Dr. Schwack hinzu - sei Amtsdirektor Bläker der einzige Verwaltungschef weit und breit, der seine Dienstreisen meistens per Fahrrad erledige. Die Gesundheit und die Vitalität kämen also nicht von ungefähr.

Dank, Anerkennung u. Hochachtung zollte auch Schulrat Hicking dem Abschiednehmenden. Die Spuren der Tätigkeit von Amtsdirektor Bläker seien überall im Amtsbereich sichtbar. Der Schulrat verwies auf die



Während der Festversammlung (v. l. n. r.): Amtsbürgermeister Nießing, Frau Bläker, Amtsdirektor Bläker und Domkapitular Propst Pricking.

Large advertisement for Borkener Volksbank. Text: Nutzen Sie die Vorteile eines prämiengünstigsten Sparvertrages für das Jahr 1966 voll aus 20-30% Sparprämie + Zinsen warten auf Sie. BORKENER VOLKSBANK E.G.M.B.H. SPAR- UND KREDITBANK SEIT 1904.